

Mit Erfahrung und aus Überzeugung

Die Energiewende ist unsere Mission

Vorstellung Windenergie in Bad Hönningen



Projektentwicklungsgesellschaft Windenergie in Bad Hönningen

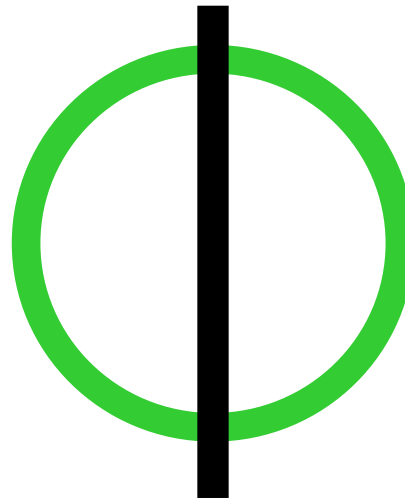


Zur Entwicklung der Windenergie in Bad Hönningen haben die BMR energy solutions GmbH (BMR) und die Süwag Grüne Energien und Wasser AG & Co.KG (SGEW) die gegründet.

BMR-Süwag-Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Diese Gesellschaft wird das vorgestellte Projekt in Bad Hönningen gemeinsam entwickeln und bis zur Genehmigungsreife alle Risiken tragen.

50 % Anteile bei BMR
Geschäftsführer: Guido Rulands



50 % Anteile bei SG EW
Geschäftsführer: Christian Weber

- 85 % der Treibhausgasemissionen Deutschlands sind auf die Nutzung fossiler Energieträger (Kohle, Öl, Gas) zurückzuführen*
- Ohne Ausstieg aus fossiler Energie keine Klimaneutralität
- Fossile Energie führt in geopolitische Abhängigkeiten und wird immer teurer
- Fossile Energie ist endlich ⇒ die Frage ist nicht ob der **Umstieg auf erneuerbare Energie** gelingt, sondern wann und wie schnell

Energie- & Klimaschutzziele:

- Atomausstieg bis **2022**
- Kohleausstieg bis **2035**
- Vollständig erneuerbare Stromerzeugung, Ausstieg aus Erdgas zur Stromerzeugung bis spätestens **2035**
- Klimaneutralität, d.h. Ausstieg aus allen fossilen Energien bis spätestens **2045**
- **Elektrifizierung von Mobilität, Wärme, Gewerbe & Industrie (u.a. mit Wasserstoff)**

*Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/energie/energiebedingte-emissionen>



Windenergie

Vorteile der Windenergie



- Kostenloser Rohstoff
- Unendliche Energie
- Effiziente heimische Energieerzeugung
- Ein Windrad produziert Strom für 4000 Haushalte
- Die Wertschöpfung bleibt dauerhaft in den Gemeinden
- Wertschöpfung für heimische Wirtschaft
- Klimaschutz
- Saubere Energie
- Effizienter Lebenszyklus
- Unabhängigkeit

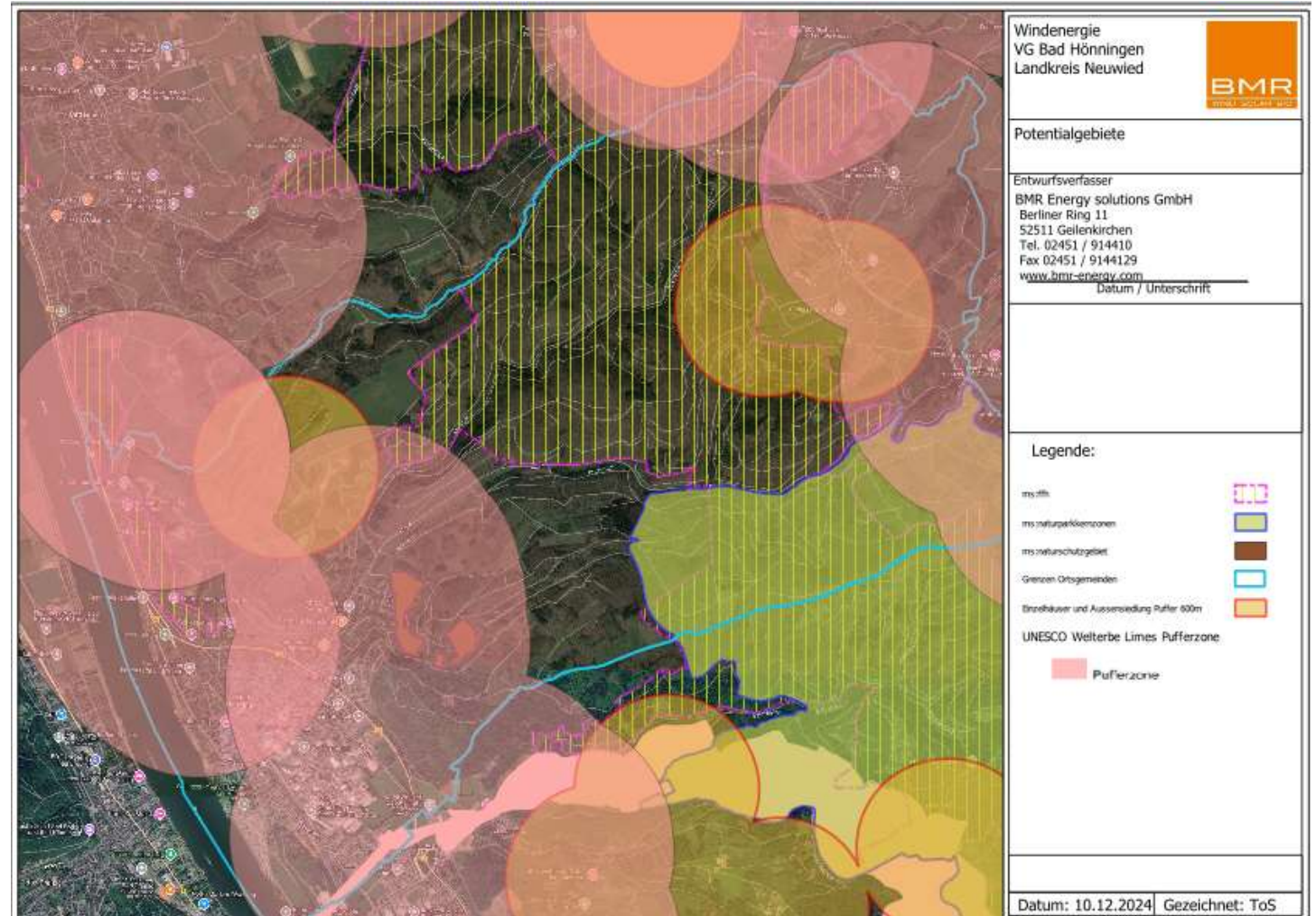
Windpotentialstudie VG Bad Hönningen

Standortanalyse

Um geeignete Flächen für die Errichtung von Windenergieanlagen zu ermitteln sind vielfältige Restriktionen und Kriterien zu berücksichtigen. Dies sind nachfolgend aufgeführt.

Ermittlung der Potentialflächen

- Abstände 900m zu Wohngebieten
- Abstände 500/600m zu Einzelgehöften
- Abstände Gewerbe 300m
- Puffer Landesstraßen 40m
- Puffer Leitungstrassen 40m
- Puffer Limes 40m + Rahmenbereich
- In Abzug gebracht werden Schutzgebiete:
 - EU: FFH-Gebiet, Vogelschutz,
 - National: Naturschutzgebiet, Schutzflächen nach §30 BNatSchG und Naturparkkernzone, Biotopkartierte Flächen
 - bedeutsame Kulturlandschaften hier:
 - Windenergieausschlußgebiet Rheintal + Limes
 - Wasserschutzgebiet Kat. I+IIa



Was wurde in 2024 untersucht:

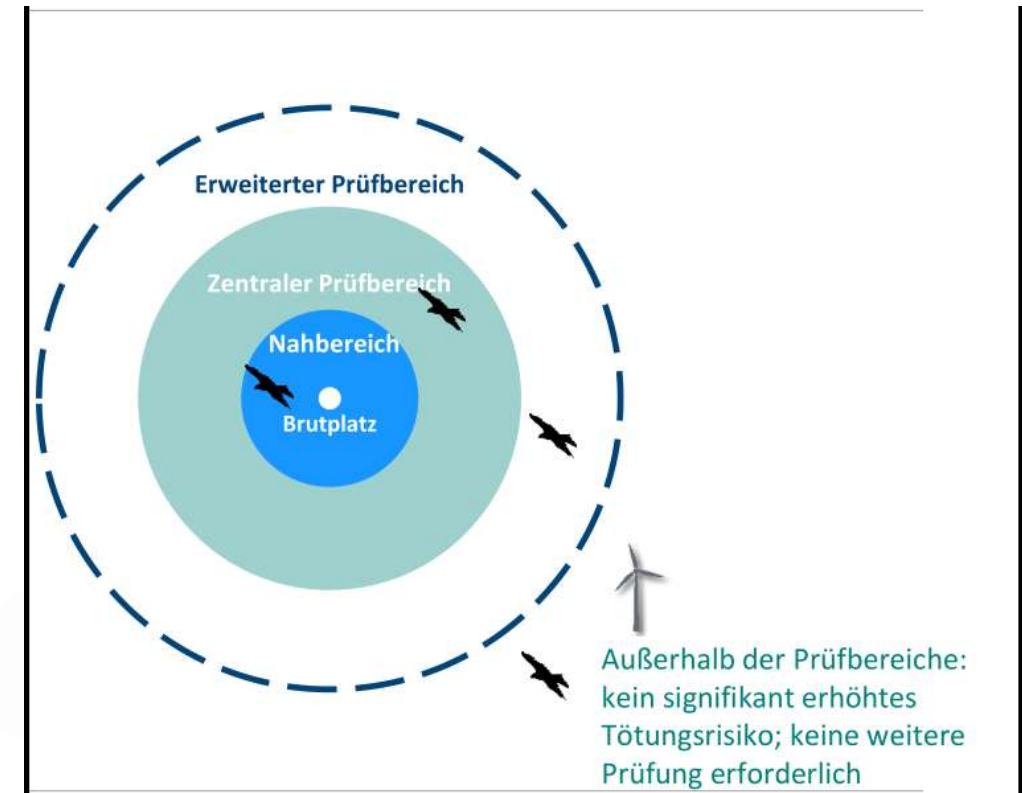
- Horst- und Revierkartierung
- Biotopkartierung
- Brutvogelkartierung

Rahmenbedingungen der Untersuchungen

Gemäß § 44 Abs. 5 S. 2 Nr. 1 BNatSchG, besteht grundsätzlich ein Tötungs- und Verletzungsverbot von geschützten Arten bei Bauvorhaben.

Was muss in Zukunft noch untersucht werden:

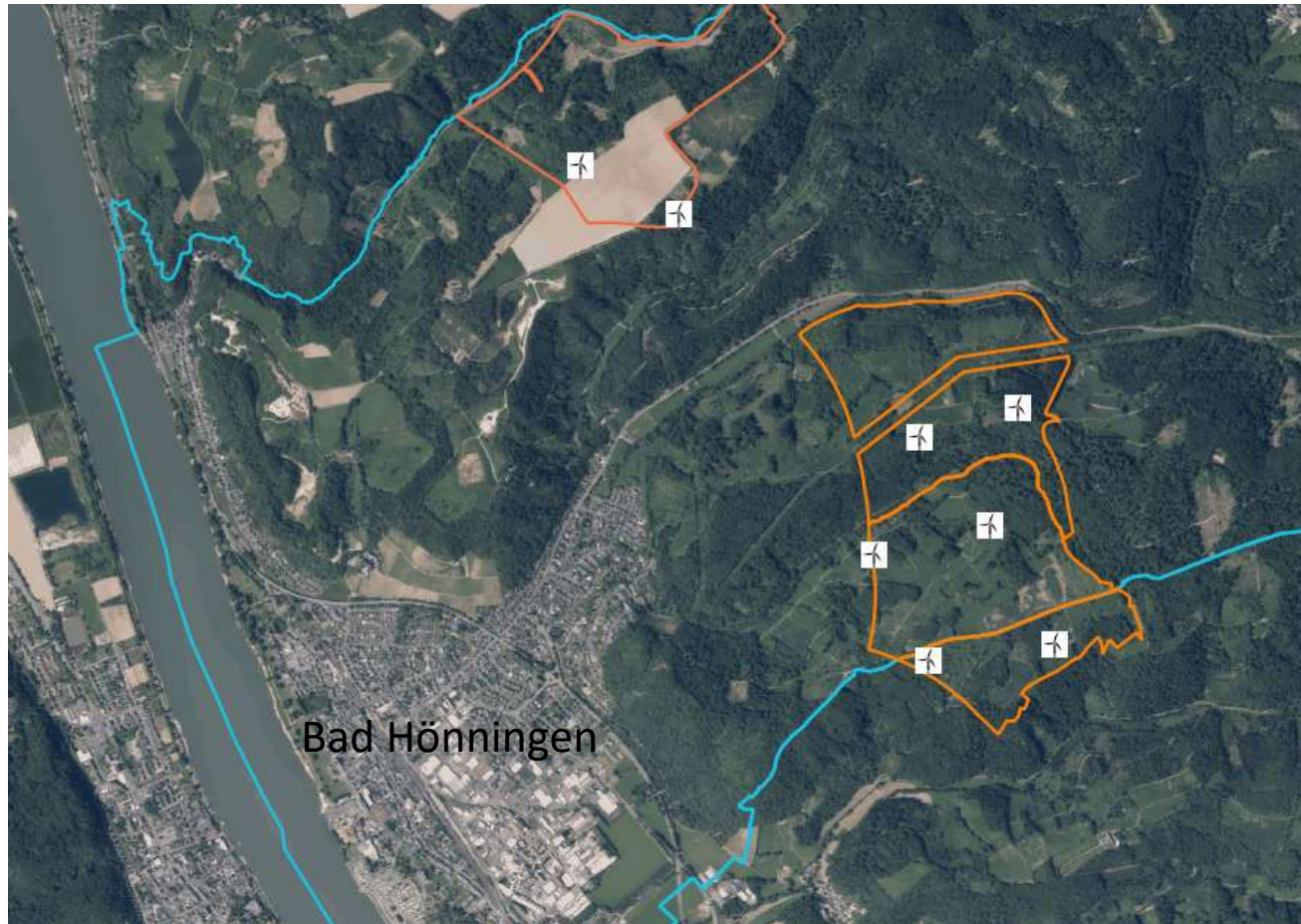
- Kartierung Fledermäuse für Standorte die über Wald drehen ab Sommer 2025 geplant
- FFH Verträglichkeitsstudie wahrscheinlich erforderlich
- Ausgleichkonzept für die Eingriffe in Natur und Landschaft



Nahbereich 500m Radius, zentraler Prüfbereich 1200m Radius

Windpotentialstudie VG Bad Hönningen

Mögliches Standortkonzept Windenergie Bad Hönningen



Unter der Berücksichtigung der Avifaunistischen Kartierungen und der Ermittlung der Lebensstätten der windkraftsensiblen Vogelarten im Gebiet Homborn und Stadtwald ergeben sich als erster Zwischenstand aktuell 8 mögliche Standorte.

Waldsituation in Bad Hönningen

Anteil deutlich geschädigter Probebäume am einzelnen Aufnahmepunkt 2024



Die Schädigung der Waldbestände im Bad Hönninger Stadtwald liegt nach der aktuellen Waldzustandserhebung der Landesforsten bei den Probebäumen je nach Standort zw. 51% und 98%. Grafik rechts.

Ein Waldumbau ist das erklärte Ziel der Landesforsten RLP, dieser Waldumbau benötigt jedoch eine finanzielle Basis und einen Anschub.

<https://www.wald.rlp.de/klimakrisewaldrlpde>



Luftbild Mai 2023

Situation in Bad Hönningen: Viele Freiflächen und gerodeten Bereiche ohne Baumbestand
Mögliche Standorte für Windenergieanlagen auf Kalamitäten oder in geschädigten Waldbeständen.

Denkmalschutz und UNESCO Welterbe

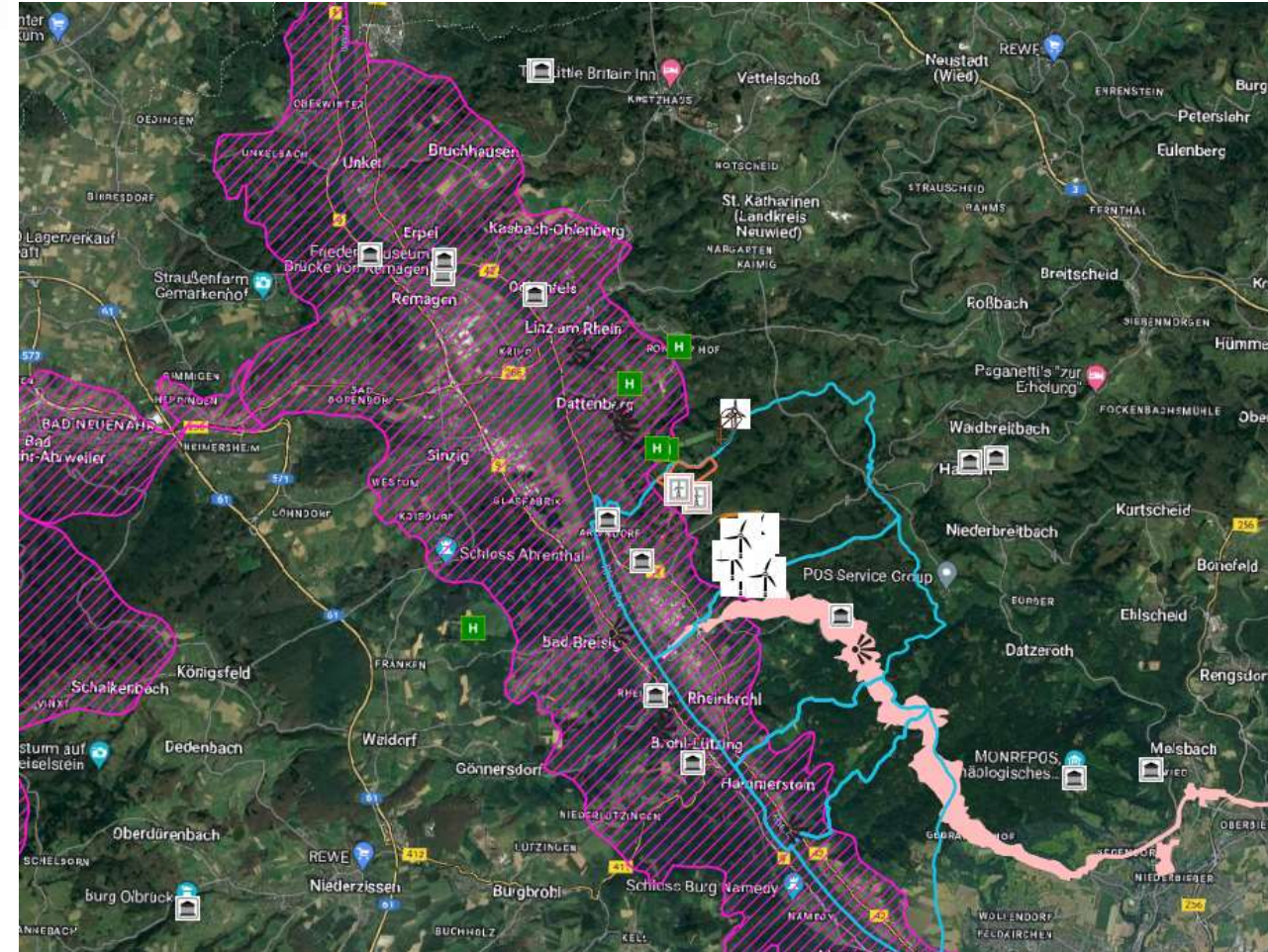
Konflikte zwischen Windenergie und Welterbestätten

- „Energiewende in der Nähe von UNESCO-Welterbe“

Historisch bedeutsame Kulturlandschaften

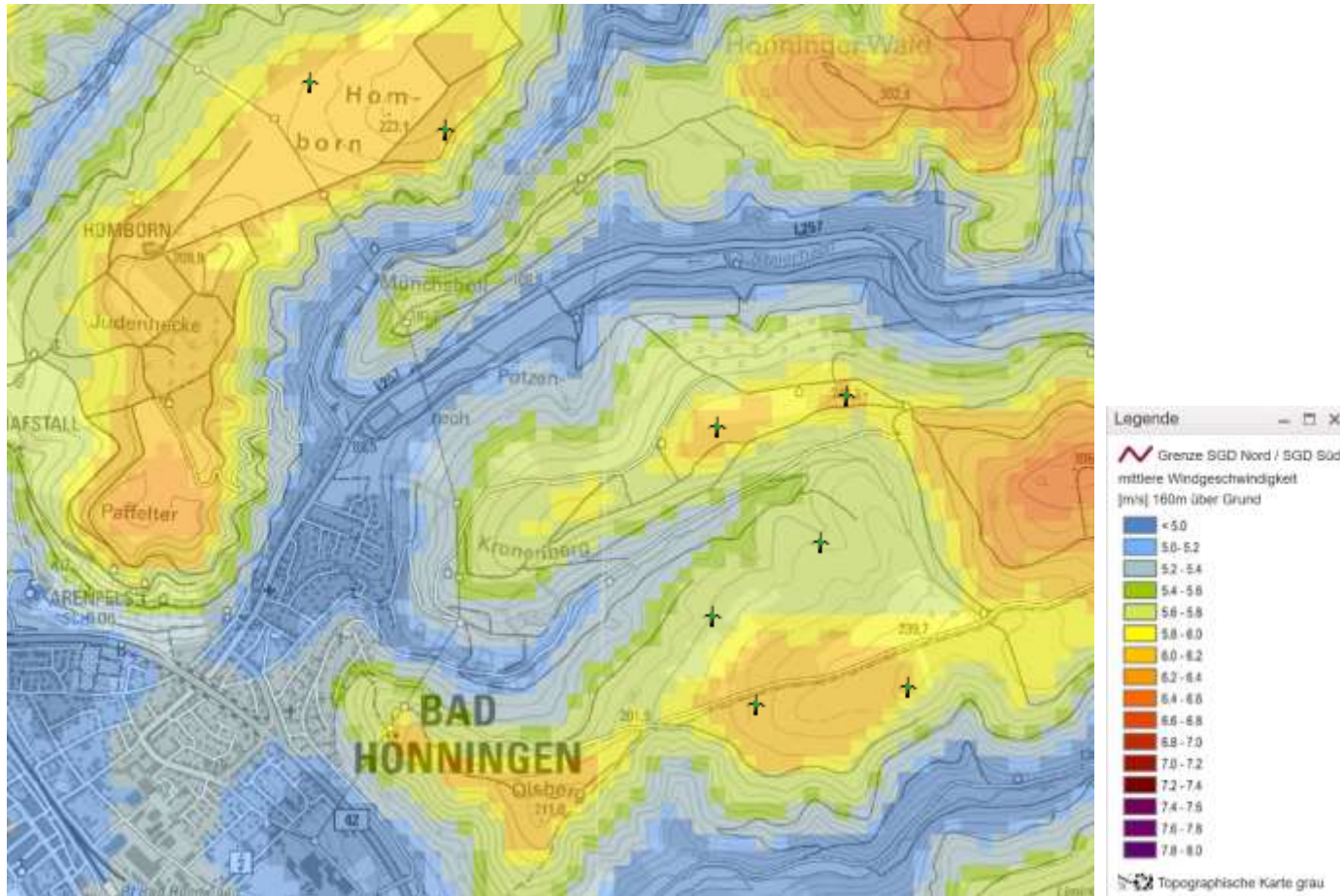
- Mit dem Limes findet sich in der VG Bad Hönningen eine dieser Welterbestätten innerhalb der bedeutsamen historischen Kulturlandschaft
- Das Rheintal und der Limes sind von einem Windenergieauschlußgebiet und einer Pufferzone umgeben
- Weitere Denkmäler, deren Sichtbarkeit in einem Radius von 10km nicht beeinträchtigt werden darf:
 - Burg Ariendorf,
 - Schloß Arenfels, Burghaus Leubsdorf, Burg Ockenfels
 - Burg Rheineck, Schweppenburg, Rolandsbogen, Apollinaris
 - Franziskanerklöster Waldbreitbach, Schloß Monrepos, Burg Altwied

Zur Feststellung ob eine Beeinträchtigung der Sichtbarkeit gegeben ist, wird eine umfangreiche Visualisierung aller Denkmäler von relevanten Aussichtspunkten aus erstellt.



Windpotentialstudie VG Bad Hönningen

Windenergieatlas RLP



- Die Windhöufigkeit ist eines der Kriterien die die Wirtschaftlichkeit eines Windparks beeinflussen. Die Standorte in Bad Hönningen weisen in 160m Nabenhöhe eine mittlere Windgeschwindigkeit von 5,6-6,4m/sek. auf
- Mit der N163/6.X Nennleistung bis zu 7,0 MW, kann ein durchschnittlicher jährlicher Ertrag von ca. 16.000.000 KWh je WEA erreicht werden.

Windpotentialstudie VG *Bad Hönningen*



Technische Daten der WEA

- Beispiel Anlage Nordex N163 geplant: Nabenhöhe 164 m, Rotorradius von 81,5 m, Gesamthöhe 245,5 m
- Leistung bis zu 7,0 MW, siehe Skizze rechts
- ca. 23.000 MWh im Referenzertrag
- Platzbedarf dauerhaft zw. 2400 - 3000 m², beim Aufbau können bis zu 6000 m² vorübergehend bauseits benötigt werden
- Im Wald Lichtraumprofil von 6 m Breite x 6 m Höhe

N163/6.X – OPTIMAL FÜR VERSCHIEDENE STANDORTE



Beispielhafte Anlagenplanung mit N163, je nach Verfügbarkeit können auch andere Anlagen errichtet werden, z.B. Vestas V172

Vorteile für die Region



- jährliche Einnahmen aus § 6 EEG
- Einnahmen aus Pachtverträgen
- Einnahmen aus Beteiligung an der Gesellschaft für Kommune und Bürger (z. B. Genossenschaft)
- Gewerbesteuerereinnahmen durch die Betreibergesellschaften
- Einkünfte durch Gestattungsverträge zu Wegenutzung und Kabelverlage für die Kommune

Durch die Energiewende bleibt die Wertschöpfung in der Region

- Möglichkeit zur Finanzierung des Waldumbaus im Stadtwald durch die Gelder aus den zusätzlichen Einkünften der Windenergie

Vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten für Kommunen, Bürger und Unternehmen

Nächste Schritte



- Formale Entscheidung der Gemeinderäte zum Vertragsabschluss mit der BMR-Süwag-Projektentwicklungsgesellschaft (BSP)

- Pachtvertrag verhandeln ↔ rechtliche und wirtschaftliche Prüfung ↔ Unterschrift
- Optionsvertrag für eine mögliche Beteiligung an einer Betreibergesellschaft

Zusätzlicher Verfahrensschritt vor Genehmigung

- Zielabweichungsverfahren Regionalplan Mittelrhein Westerwald ca. 6 Monate
- Visualisierung Denkmalschutz mit Fachbeitrag
- Gutachterliche Betrachtung der Schutzgebietskulisse (FFH-Gebiet, VGS und Biotopverbund)

Vorbereitung der Genehmigung

- weitere Gutachten und Untersuchungen
 - Fledermausgutachten 2025 oder 2026
 - Bodenarchäologische Begutachtung 2025
 - Seismologisches Gutachten Station Glockscheid 2025
 - Schall Schatten Turbulenz in 2025/26
 - Ertragsgutachten in 2025/26



Genehmigungsverfahren mit Blmsch Antrag Mitte Ende 2026



Möglicher Zeitplan



Herbst 2023

2. Quartal 2025

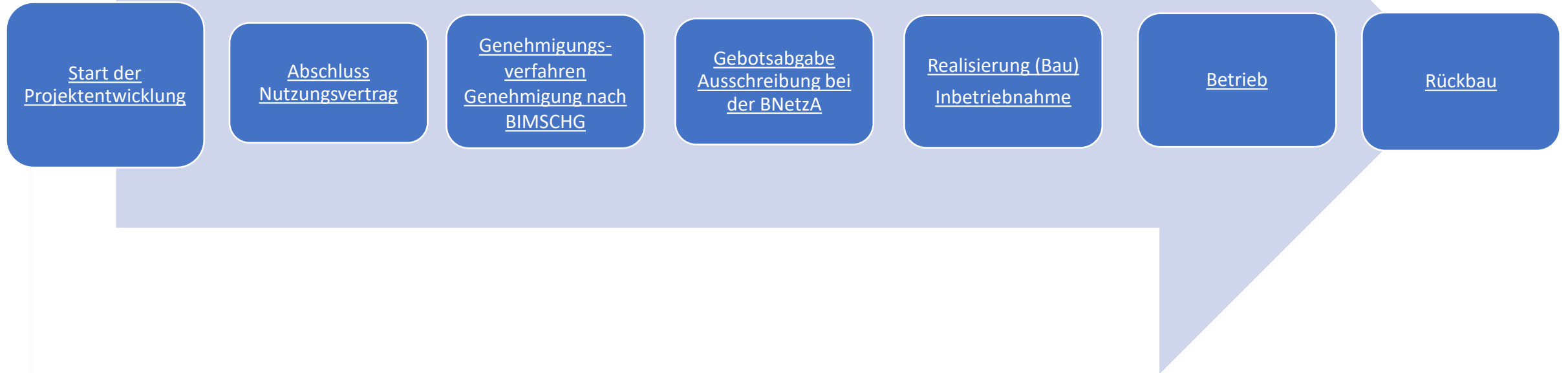
3. Quartal 2026

2027/28

nicht vor 2028

ca. 25 Jahre

Ende Betrieb



Start der Projektentwicklung

Abschluss Nutzungsvertrag

Genehmigungsverfahren
Genehmigung nach
BIMSCHG

Gebotsabgabe
Ausschreibung bei
der BNetzA

Realisierung (Bau)
Inbetriebnahme

Betrieb

Rückbau

BMR-Süwag-Projektentwicklungsgesellschaft mbH

Ihr Partner bei Planung, Bau, Betrieb und Rückbau.



Fragerrunde für die Bevölkerung



Haben Sie Fragen?



Fragen aus der Bevölkerung mit den Antworten werden auf der Homepage der Stadt veröffentlicht.
<https://www.stadt-bad-hoenningen.de/stadt-mensch/erneuerbare-energien>